

**Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der  
University of California Santa Barbara (UCSB)  
Januar-März 2023  
4. Theoriesemester**



**Elina Wagner  
BWL – International Business  
WIB21A  
DHBW Stuttgart**

## Vorbereitung des Auslandssemesters

Einer der Hauptgründe, weswegen ich mich für das Studium International Business entschieden habe, war, dass man während des Studiums und auch teilweise während der Arbeit die Chance bekommt einen Auslandsaufenthalt zu integrieren. Sobald ich erfahren habe, dass das Auslandssemester in dem Studiengang International Business Pflicht ist, habe ich angefangen mich über die verschiedenen Optionen auf der DHBW-Homepage zu informieren. Dadurch, dass ich bereits in der 10. Klasse ein Auslandsjahr an einer High-School in den USA gemacht habe, stand für mich ziemlich schnell fest, dass ich zum Studieren wieder dorthin wollte. Mich hat interessiert, wie das Leben der Studierenden im Vergleich zu dem High-School Leben ist. In der 10. Klasse war ich damals in einer sehr ländlichen Gegend in Michigan, also im Norden der USA. Daher wollte ich gerne den Kontrast dazu erleben und habe mich ziemlich schnell für Kalifornien entschieden. Ein Kontrast zu meinem High-School Jahr war es definitiv.

Zunächst habe ich damit begonnen mich an der UCSB zu bewerben. Der Prozess war recht aufwendig, da mehrere Dokumente benötigt wurden. Unter anderem waren das ein IPS-Bewerbungsformular, ein Sprachnachweis, ein Transcript of Records, ein Versicherungsnachweis und ein Nachweis darüber finanzielle Mittel von \$13,000 zur Verfügung zu haben. Ich hatte das Glück eine Auslandskrankenversicherung von meiner Firma gestellt bekommen zu haben. Die UCSB hat zwar eine eigene Krankenversicherung, aber es empfiehlt sich dennoch eine weitere Auslandskrankenversicherung abzuschließen, da die amerikanischen Versicherungen nicht dieselben Leistungen decken, wie wir es in Deutschland gewöhnt sind und die Versicherung nur in Santa Barbara gültig war.

Die Zusage der UCSB kam innerhalb weniger Tage per Mail mit Informationen wie die nächsten Schritte aussehen. Dazu gehörte es die SEVIS I-901 (Student and Exchange Visitor Information System) Gebühr zu bezahlen, welche \$350 kostete. Außerdem mussten auch bereits die Studiengebühren bezahlt werden, welche \$5.700 betragen. Es lohnt sich also frühzeitig eine Kreditkarte zu beantragen, wenn man noch keine hat, da internationale Zahlungen so am bequemsten abgewickelt werden können und man sobald man in den USA ist, sowieso eine benötigt. Das F-1 Formular für das Visum war auch Teil des Welcome Letters der UCSB. Mit diesem konnte man dann beginnen ein Visum zu beantragen. Hier empfiehlt es sich ausreichend Zeit einzuplanen, da mehrere zeitaufwändige Schritte in dem Prozess benötigt werden. Ich musste allerdings nicht extra zu einer Botschaft fahren, da ich durch mein Auslandsjahr schon mal ein Visum hatte und konnte somit alles postalisch regeln.

Nach 2-3 Monaten Vorbereitung konnte ich dann meine Flüge buchen. Die Orientation Days waren am 05.01. also vor dem offiziellen Semesterbeginn, weswegen ich bereit am 02.01. nach LA geflogen bin. Hier empfiehlt es sich, den Santa Barbara Airbus vom LAX nach Santa Barbara zu nehmen und sich vorab über den Fahrplan zu informieren. Ein Ticket würde ich erst vor Ort online buchen, da man nie einschätzen kann, wie lange es dauert aus dem Flughafen raus zu sein. Ich habe mir vorab 1GB Datenvolumen über meinen deutschen Anbieter geholt, was für den Anfang gereicht hat, da man später bei den Orientation Days eine kostenlose SIM-Karte von einem Anbieter namens MintMobile erhält, der vergünstigte Konditionen für Studierende anbietet.

## Studienumfeld

Vor der Suche nach einer Unterkunft ist es wichtig zu berücksichtigen in welchem Stadtteil man leben möchte. Es gibt einmal Goleta und Isla Vista. Isla Vista grenzt direkt an den Campus der UCSB und ist wie eine Art „Studierendendorf“ in dem fast ausschließlich Studierende wohnen. Goleta ist ca. 15min mit dem Fahrrad vom Campus entfernt und eine eher ruhigere Gegend in der auch Familien wohnen. Ich hatte mich damals dazu entschieden meinen Fokus bei der Wohnungssuche auf Isla Vista zu legen. Dabei habe ich verschiedene Kanäle genutzt. Auf Facebook gibt es einige UCSB Housing Gruppen in denen Zimmer für bestimmte Zeiträume angeboten werden. Oft ist es dabei so, dass Studierende Verträge für ein Jahr unterschreiben müssen und, wenn sie keine 12 Monate da sind, eine Person finden müssen, die das Zimmer weitermietet. Das erwies sich allerdings als kein Problem, da sich erfahrungsgemäß immer Personen finden lassen konnten. Ein anderer Weg ein Zimmer in Santa Barbara zu bekommen ist sich über das offizielle UCSB Housing Portal der Uni für einen Studentenwohnheimsplatz zu bewerben. Der Bewerbungsprozess war recht einfach. Man musste lediglich einen Fragebogen zu seiner Person ausfüllen und konnte dann noch angeben in welchem Wohnheim man am liebsten wohnen würde. Ich habe nach wenigen Tagen eine Zusage für das Wohnheim Santa Catalina bekommen. Zu berücksichtigen ist, dass man sich in den USA meistens ein Zimmer mit 1-2 Personen teilt. Ich hatte dann zwei Mitbewohnerinnen, die ich bei meinem Einzug kennengelernt habe. Was mir besonders an dem Wohnheim gefallen hat, war, dass dort ein Mealplan mit inbegriffen war. Das heißt, dass ich 10 Mahlzeiten pro Woche in der direkt angrenzenden Dining Hall Portola zur Verfügung hatte. In der Dining Hall gab es drei Mal täglich ein Buffet mit einer Vielzahl an abwechselnden Gerichten von asiatisch, über mexikanisch bis italienisch.

Meine Freizeit habe ich viel mit anderen internationalen Studierenden verbracht, die ich bei den Orientation Days kennengelernt hatte. Langeweile kam in Santa Barbara nie auf. In dem Studentenviertel Isla Vista, welches direkt an den Campus grenzt, kann man gut essen, jedoch hauptsächlich Fast Food. Außerdem kann man täglich Spaziergänge am Strand machen und hat einen super Blick auf den Sonnenuntergang. An den Wochenenden wurden immer Feiern von verschiedenen Fraternities und Sororities veranstaltet, die auch mal einen Besuch wert sind, da die amerikanische Feierkultur eine ganz andere ist als die deutsche. Mittwochs kann man außerdem in das Rockfire gehen, was ein Restaurant in Isla Vista ist, welches am Mittwoch zu einer Karaoke Bar wird.

Was man außerdem super nutzen konnte, waren die Freizeitangebote der Uni. Ich war regelmäßig in dem Recreation Center direkt am Campus, was eine Art Fitnesscenter ist. Dort gibt es mehrere Basketball Courts, Schwimmbecken, ein Fitnessstudio, eine Kletterwand und vieles mehr. Es hätte auch noch die Möglichkeit gegeben dem Adventure Club beizutreten, bei dem man mit einer Mitgliedsgebühr von \$30 vergünstigt auf Ausflüge gehen konnte und sich umsonst Freizeitausstattung ausleihen konnte. Das Angebot habe ich allerdings nicht genutzt, da ich es zeitlich nicht mit einbinden konnte.

## **Studium in den USA**

Das Studium in den USA war in Bezug auf viele Aspekte anders als das an der DHBW. Vorab muss man seine Kurswahl mit Hilfe eines Learning Agreements mit der DHBW abklären, damit alle Kurse angerechnet werden können. Schon bei der Vorbereitung müssen die Kurse gewählt werden. In diese muss man sich jeweils über ein Onlineportal der UCSB einschreiben. Bei der UCSB gibt es zwei Arten von Kursen, zum einen die Extension Kurse und zum anderen die Academic Kurse. Die Extension Kurse sind Kurse, die auch Berufstätige belegen können und finden daher abends statt. Erfahrungsgemäß sind diese Kurse auch weniger anspruchsvoll als die Academic Kurse, welche tagsüber stattfinden und von regulären Studierenden besucht werden. In Academic Kurse reinkommen ist um einiges schwieriger. Am Anfang des Quarters weiß man auch oft nicht, ob man in den gewünschten Academic Kurs reinkommt. Falls man anfangs keinen Platz bekommt, kann man den Kurs „crashen“, also einfach zu der ersten Vorlesung gehen und den Dozenten fragen, ob er noch jemanden aufnehmen kann. Bis zu einem Monat nach dem Start des Quarters kann man seine Kurse auch noch „droppen“, falls man in einen anderen Kurs, der einem vielleicht besser gefällt reingekommen ist. Mir haben die Extension Kurse, die für mich infrage kamen, inhaltlich mehr zugesagt als die Academic Kurse, weswegen ich nur Extension Kurse belegt habe. Dabei konnte man in dem Onlineportal der UCSB die Kurse einfach auswählen, in eine Art Warenkorb tun und mit dem Rabattcode der Uni „kaufen“. Wichtig dabei ist, dass die Kosten für die Kurse schon in den Studiengebühren enthalten sind und man diese nicht nochmal extra zahlen muss. Man bekommt von der UCSB einen Rabattcode, mit dem man sich dann „umsonst“ einschreiben kann. Alles in allem kann man sagen, dass der zeitliche Aufwand für das Studium in den USA deutlich geringer ist als an der DHBW, die Inhalte aber mindestens genauso interessant und lehrreich sind.

### **International Marketing BUSAD X409,11**

International Marketing war ein Kurs, der „online on demand“ stattgefunden hat. Das heißt, dass es keine klassischen Vorlesungen gab, sondern man wöchentlich Lehrmaterial und Aufgaben bekommen hat, welche man dann zeitlich flexibel bearbeiten konnte. Diesen Kurs haben lediglich internationale Studierende besucht. Anfangs war ich etwas skeptisch, was das „Vorlesungsmodell“ angeht, aber letzten Endes war das der Kurs, der mir am meisten Spaß gemacht hat. Wöchentlich musste man 3-5 Kommentare in einer Diskussion in einem Gruppenchat posten. Der Professor hat dabei ein bestimmtes Thema vorgegeben aber uns auch die Möglichkeit gegeben zu einem aktuellen Ereignis, was thematisch zum Kurs gepasst hat, etwas zu posten. Mir hat besonders gefallen, dass man dabei im konstanten Austausch mit seinen Kommilitonen war und jeder seinen Input anders gestaltet hat. Am Ende des Quarters musste man einen Marketingplan für ein ausgedachtes, oder reales internationales Unternehmen basierend auf den gelernten Inhalten erstellen. Da mich Interkulturelles Management und Marketing sowieso von Anfang an im Studium begeistert haben, hat der Kurs viel Spaß gemacht und das Vorlesungsmodell war sehr interaktiv, auch wenn

man sich nie gesehen hat. Diesen Kurs kann ich nur jedem weiterempfehlen, der ebenfalls Interesse an Marketing und interkultureller Kommunikation hat.

### **Global Economics ECON X455,1**

Dieser Kurs war mein einziger Kurs, welcher in Präsenz stattgefunden hat und er wurde fast ausschließlich von DHBW-Studierenden besucht. Es war ebenfalls ein Extension Kurs und er hat von 18-19:30 stattgefunden. Die Professorin war eine sehr herzliche Dozentin, die eine angenehme Atmosphäre geschaffen hat, manchmal allerdings nicht zuverlässig unsere Aufgaben hochgeladen hat. Außerdem hat die Vorlesung nicht oft stattgefunden, da zweimal ein Feiertag an dem Vorlesungstag war und die Dozentin eine Woche krank war. Inhaltlich hatte ich von dem Kurs mehr erwartet. In der Vorlesung konnte ich kaum Neues lernen. Unsere Aufgaben, welche wir selbstständig erarbeiten mussten und am Ende des Quarters abgegeben haben waren allerdings noch etwas lehrreicher, da wir uns dabei mit dem internationalen Handel eines Landes unserer Wahl beschäftigen durften.

### **Project Planning and Procurement TMP X451**

Project Planning and Procurement war auch ein Extension Kurs, welcher online von 18-20 Uhr stattfand. In diesem waren vor allem Einheimische, die schon im Berufsleben sind. Die Prüfungsleistungen in diesem Kurs bestanden aus einem Gruppenprojekt und einem final exam. Man wurde vorab in Gruppen unterteilt und jeder Gruppe wurde ein Projekt zugeordnet. Zu dem jeweiligen Projekt musste man dann als Gruppe wöchentlich Hausaufgaben abgeben. Dadurch, dass man die erlernten Inhalte auf ein reales Projekt beziehen konnte, hatte man einen direkten Bezug zur Praxis und konnte lernen wie die Beschaffung und die Projektplanung in den USA abläuft.

### **Studienort**

Santa Barbara ist eine wunderschöne Kleinstadt in der Nähe von LA. Die Stadtteile Goleta und Isla Vista sind in Campusnähe und einfach mit dem Fahrrad zu erreichen. Das tolle an Santa Barbara ist, dass es eher eine Kleinstadt im Vergleich zu den amerikanischen Großstädten ist und man sich dort immer sicher fühlt. Auch mal abends mit dem Fahrrad nach Hause zu fahren war dort kein Problem. Ich kann nur jedem empfehlen sich direkt in der ersten Woche ein Fahrrad zu kaufen, da man auf dem Campus und auch sonst in seiner Freizeit nur damit unterwegs ist. Günstige Fahrräder findet man unter anderem in den Fahrradshops in Isla Vista, oder auf Craigslist (ähnlich zu ebay Kleinanzeigen). Ich habe mein Fahrrad damals für \$80 über Craigslist geholt. Es hatte zwar keine Gangschaltung oder sonstige besondere Ausstattungen, hat für die kurzen Distanzen und die kurze Zeit aber völlig gereicht. Um in die Innenstadt von Santa Barbara zu kommen ist zu empfehlen mit dem Bus zu fahren, der ca. 25min braucht. Die Innenstadt von Santa Barbara ist wunderschön. Man kann besonders gut in der State Street, was eine Art Fußgängerzone ist, Richtung Meer lang schlendern, oder sich in ein schönes Cafe, oder Restaurant setzen. Die

meiste Zeit in Santa Barbara habe ich allerdings in Isla Vista verbracht, da dort alle Studierenden wohnen und man sich super mal spontan treffen kann.

Wenn man mal ein paar Tage frei hatte, konnte man die Zeit perfekt nutzen, um die Umgebung zu erkunden. Es hat sich auch immer wieder eine Gruppe, vor allem von den DHBW-Studierenden, gefunden, mit der man Ausflüge machen konnten. Unter anderem waren wir viel an der Küste Kaliforniens unterwegs und haben uns San Francisco, LA und San Diego angeschaut. Die Städte konnte man sehr gut mit dem Flixbus und auch mit dem Pacific Surfliner Zug erreichen. Besonders bei den Reisen mit dem Zug war schon allein die Zugfahrt ein Erlebnis. Außerdem sollte man, auch wenn man kein Sportfan ist, auf jeden Fall die Chance nutzen und zu einem professionellen Basketball-, oder Footballspiel gehen. Ich war während der Basketballsaison da und habe ein Spiel von den LA Lakers angeschaut, was sehr beeindruckend war. Ein weiterer Tipp ist den kalifornischen Winter nicht zu unterschätzen. Natürlich ist es wärmer als in Deutschland zu der Zeit, aber es kann dennoch frisch sein, weswegen eher herbstliche Sachen zu empfehlen sind.

### **Finanzieller Aufwand**

Wenn man ein Auslandssemester in den USA machen möchte, muss man von Anfang an mit hohen Kosten rechnen. Schon für die Flüge sollte man 1.000-1.500€ berechnen. Die Miete in Santa Barbara kann erfahrungsgemäß \$800-1.700 pro Monat kosten. Die Studiengebühren belaufen sich auf \$5.700. Für Sonstiges wie Essen und Ausflüge sollte man weitere \$1.000 pro Monat einplanen. Insgesamt sollte man mit \$15.000 rechnen. Diese Kosten schrecken einen zunächst ab, allerdings gibt es vielzählige Möglichkeiten sich auf Stipendien zu bewerben und recht früh anfangen etwas Geld zurückzulegen kann auch helfen.

### **Gesamtbewertung des Aufenthalts**

Alles in allem würde ich mein Auslandssemester immer wieder so machen. Die Menschen, die man kennenlernt und die vielen verschiedenen Erlebnisse sind unvergesslich und auch den finanziellen Aufwand wert. Ich hatte eine wunderschöne Zeit in Santa Barbara und habe viel gelernt. Man hat sich auch immer gut aufgehoben gefühlt, da die Personen aus dem International Office der UCSB immer Unterstützung angeboten haben und bei Fragen schnell geantwortet haben. Das Einzige, worauf ich im Nachhinein noch geachtet hätte, wäre zu versuchen im Spring Quarter das Auslandssemester zu machen, anstatt im Winter Quarter, da die UCSB-Studierenden und andere internationale Studierende aus Erfahrungen erzählt haben, dass das das beste Quarter im Jahr ist und es ist natürlich noch etwas wärmer. Ich denke eine solche Erfahrung bringt einen nicht nur im Studium weiter, sondern auch menschlich. Natürlich sind die Kosten im Vergleich zu Deutschland, oder anderen ausländischen Universitäten sehr hoch, jedoch hat sich meiner Meinung nach jeder Cent gelohnt.

Bei weiteren Fragen könnt ihr mich jeder Zeit unter [elinawag@gmail.com](mailto:elinawag@gmail.com) erreichen :)

